

## Safeguarding Policy

[Deutsch. \(English see page 4\)](#)

### 1. Zweck

Wiam verpflichtet sich, eine sichere, respektvolle, inklusive und unterstützende Umgebung für alle Studierenden zu schaffen, einschließlich Kindern (unter 18 Jahren), Jugendlichen und schutzbedürftigen Erwachsenen.

Diese Richtlinie legt unsere Verpflichtung zum Schutz und zur Förderung des Wohlergehens fest. Sie definiert die Verantwortlichkeiten von festangestellten Mitarbeiter\*innen, Gastdozent\*innen und Freiwilligen, klare Meldewege für Bedenken sowie Maßnahmen zur Risikominimierung im Unterricht, bei Proben, Aufführungen und im Online-Bereich.

Safeguarding liegt in der Verantwortung aller. Alle Mitarbeiter und assoziierten Personen müssen jederzeit im besten Interesse der Studierenden handeln.

### 2. Schutz von Kindern, Jugendlichen und schutzbedürftigen Erwachsenen

#### Definitionen:

- Ein **Kind** ist jede Person unter 18 Jahren.
- Ein **Jugendlicher** bezieht sich in der Regel auf Personen im Alter von 16 bis 17 Jahren.
- Ein **schutzbedürftiger Erwachsener** ist eine Person ab 18 Jahren, die aufgrund einer Behinderung, Krankheit, psychischen Verfassung oder einer anderen Vulnerabilität möglicherweise nicht in der Lage ist, sich selbst zu schützen.

Die Hochschule schützt Kinder und schutzbedürftige Erwachsene vor Missbrauch, Vernachlässigung und Ausbeutung. Wir bieten eine sichere und inklusive Lernumgebung, reagieren umgehend auf Bedenken, und arbeiten bei Bedarf mit Eltern, Erziehungsberechtigten und zuständigen Behörden zusammen.

Bedenken im Bereich Safeguarding können körperlichen Missbrauch, emotionalen oder psychischen Missbrauch, sexuellen Missbrauch oder Ausbeutung, Vernachlässigung, finanziellen Missbrauch, Online-Missbrauch, Mobbing, Belästigung oder diskriminierendes Verhalten umfassen.

Alle Mitarbeiter\*innen, Dozent\*innen, Gastkünstler\*innen und Freiwilligen müssen eine ihrer Rolle entsprechende Safeguarding-Schulung absolvieren, professionelle Grenzen wahren, diese Richtlinie befolgen und Bedenken unverzüglich melden.

### 3. Schutz aller Studierenden

Die Hochschule setzt sich für den Schutz des Wohlergehens, der Würde und der Rechte aller Studierenden ein, unabhängig von deren Alter.

Wir fördern eine Kultur des gegenseitigen Respekts und der Inklusion. Lehr- und Probenräume müssen sicher und professionell geführt werden. Zwischen Mitarbeiter\*innen und Studierenden müssen klare professionelle Grenzen gewahrt bleiben. Mobbing, Belästigung, Diskriminierung und Fehlverhalten werden umgehend bearbeitet. Allen Studierenden stehen zugängliche Meldewege zur Verfügung.

Mitarbeiter müssen unangemessene persönliche oder intime Beziehungen zu Studierenden vermeiden. Eine private Kommunikation mit Personen unter 18 Jahren über private Social-Media-Accounts ist untersagt. Wo immer möglich, müssen offizielle Kommunikationskanäle genutzt werden.

Verhalten, das als ausbeuterisch, koerziv (erzwingend) oder von Günstlingswirtschaft geprägt wahrgenommen werden könnte, ist zu vermeiden.

#### 4. Risikominimierung

Die Hochschule erkennt spezifische Risiken innerhalb der Musikausbildung und bei Auftritten an und ergreift Maßnahmen zu deren Minimierung.

Für Aufführungen, Tourneen und externe Veranstaltungen muss bei Teilnehmern unter 18 Jahren eine schriftliche Einverständniserklärung der Eltern eingeholt werden. Es müssen klare Aufsichtsregelungen getroffen werden. Für externe Veranstaltungen sind Risikobewertungen durchzuführen. Übernachtungen erfordern eine dokumentierte Safeguarding-Planung und angemessene Aufsichtsschlüssel.

Für den Online-Unterricht dürfen nur zugelassene Plattformen verwendet werden. Unterrichtseinheiten mit Personen unter 18 Jahren dürfen nicht ohne schriftliche Zustimmung der Eltern aufgezeichnet werden. Mitarbeiter müssen professionelle Accounts nutzen und ein angemessenes Online-Verhalten an den Tag legen.

Die Hochschule führt entsprechende Hintergrundüberprüfungen (gemäß der nationalen Gesetzgebung) durch, holt berufliche Referenzen ein und verankert Safeguarding-Verantwortlichkeiten in Verträgen und Rollenbeschreibungen. Die Räumlichkeiten werden in einem sicheren Zustand gehalten; für Aktivitäten und Veranstaltungen werden Risikobewertungen erstellt.

#### 5. Verfahren bei Verdachtsfällen

Bedenken können durch eine direkte Offenlegung durch einen Studierenden, beobachtetes Verhalten oder Verletzungen, Berichte von Gleichaltrigen, Eltern oder Mitarbeitern sowie durch auffällige Verhaltensmuster entstehen. Mitarbeiter dürfen nicht versuchen, Bedenken eigenständig zu untersuchen.

Falls ein Studierender Missbrauch oder Fehlverhalten offenlegt, müssen Mitarbeiter ruhig bleiben und aufmerksam zuhören. Sie dürfen keine Vertraulichkeit versprechen, keine suggerierenden oder untersuchenden Fragen stellen, den Studierenden darin bestärken, dass er das Richtige getan hat, und so schnell wie möglich eine sachliche schriftliche Aufzeichnung erstellen.

Alle Bedenken müssen entweder dem **Diversity and Equality Manager** oder der **Studiengangsleitung (Programme Leader)** gemeldet werden.

Meldungen an den Diversity and Equality Manager können namentlich oder anonym erfolgen. Anonyme Meldungen können die Untersuchungsmöglichkeiten der Hochschule einschränken, jedoch werden alle Berichte geprüft und einer Risikobewertung unterzogen.

Meldungen an eine Studiengangsleitung können nicht anonym erfolgen. Die Studiengangsleitung dokumentiert das Anliegen und leitet es entsprechend weiter.

Falls angemessen – insbesondere bei Gefahr schwerer Schäden, kriminellen Verhalten oder unmittelbarer Gefahr – kontaktiert die Hochschule die Eltern oder Erziehungsberechtigten (sofern dies das Risiko nicht erhöht), die zuständigen Kinderschutzbehörden oder Sozialdienste sowie die Polizei.

Safeguarding-Unterlagen werden sicher und vertraulich aufbewahrt. Informationen werden streng nach dem „Need-to-know“-Prinzip geteilt und gemäß der geltenden Datenschutzgesetzgebung behandelt.

Keinem Studierenden und keinem Mitarbeiter entstehen Nachteile oder Repressalien, wenn er in gutem Glauben ein Safeguarding-Bedenken äußert.

#### 6. Praktika und Unterrichtssequenzen mit minderjährigen Schüler\*innen

Dieser Abschnitt gilt für alle Studierenden, die im Rahmen ihres Studiums (z. B. Schulpraktika, Lehrproben, Projektarbeit) Kinder und Jugendliche unterrichten oder betreuen.

### 6.1 Vorbereitung und Qualifikation

- Vorbereitende Schulung: Die Teilnahme an einer obligatorischen Einführung zu Kinderschutz und professioneller Distanz ist Voraussetzung für die Zulassung zum Praktikum und zum Unterricht mit minderjährigen Schüler\*innen.

### 6.2 Aufsicht und Begleitung

- Verantwortlichkeit: Während des Praktikums verbleibt die primäre Aufsichtspflicht bei der betreuenden Lehrkraft der Praktikumsschule/Musikschule (Mentoren). Studierende dürfen niemals ohne Absprache und klare Risikobewertung allein mit Minderjährigen gelassen werden.
- 4-Augen-Prinzip: Unterrichtssituationen sollten nach Möglichkeit so gestaltet sein, dass sie einsehbar sind (offene Türen, Sichtfenster). Einzelunterricht durch Studierende bedarf der ausdrücklichen Genehmigung der Praktikumsleitung.

### 6.3 Dokumentation und Bildrechte

- Datenschutz: Personenbezogene Daten von Schülern (Namen, Adressen) dürfen nicht auf privaten Geräten der Studierenden gespeichert werden.
- Bild- und Tonaufnahmen: Aufnahmen von Schülern zu Reflexionszwecken (z. B. Videoanalyse der Lehrprobe) sind nur mit schriftlicher Einwilligung der Erziehungsberechtigten und der Schulleitung gestattet. Die Aufnahmen müssen nach Abschluss der Prüfungsleistung gelöscht werden und dürfen nicht in sozialen Medien geteilt werden.

### 6.4 Körperkontakt in der Instrumentalpädagogik

- Auch im Praktikum gilt: Physische Korrekturen am Instrument oder bei der Körperhaltung dürfen nur nach expliziter Ankündigung und Einverständnis des Kindes erfolgen.
- Studierende sind angehalten, alternative pädagogische Methoden (Vormachen, Metaphern, Hilfsmittel wie Spiegel) zu bevorzugen.

### 6.5 Ausserschulische Kontakte

- Studierenden ist es untersagt, private Treffen mit Schülern aus dem Praktikum zu vereinbaren.
- Der Austausch von privaten Handynummern oder die Vernetzung über private Social-Media-Profile mit minderjährigen Schülern ist während und nach dem Praktikum nicht gestattet.

## **Überprüfung der Richtlinie**

Diese Richtlinie wird jährlich oder nach einem Vorfall, bei Gesetzesänderungen oder bei organisatorischen Umstrukturierungen überprüft.

Winterthur, 27.02.2026

## **Safeguarding Policy (English):**

### **1. Purpose**

Wiam is committed to providing a safe, respectful, inclusive, and supportive environment for all students, including children (under 18), young people, and adults at risk.

This policy sets out our commitment to safeguarding and promoting welfare, the responsibilities of staff, visiting tutors, and volunteers, clear reporting routes for safeguarding concerns, and measures to reduce risks in educational, rehearsal, performance, and online settings.

Safeguarding is everyone's responsibility. All staff and associated personnel must act in the best interests of students at all times.

## **2. Safeguarding Children, Young People and Adults at Risk**

Definitions:

A child is any person under 18 years of age.

A young person typically refers to someone aged 16–17.

An adult at risk is a person aged 18 or over who may be unable to protect themselves due to disability, illness, mental health condition, or other vulnerability.

The Conservatoire will protect children and adults at risk from abuse, neglect, and exploitation. We will provide a safe and inclusive learning environment, act promptly on safeguarding concerns, and work with parents, guardians, and relevant authorities where required.

Safeguarding concerns may include physical abuse, emotional or psychological abuse, sexual abuse or exploitation, neglect, financial abuse, online or digital abuse, bullying, harassment, or discriminatory behaviour.

All staff, tutors, accompanists, visiting artists, and volunteers must undertake safeguarding training appropriate to their role, maintain professional boundaries, follow this policy, and report concerns promptly.

## **3. Safeguarding All Students**

The Conservatoire is committed to safeguarding the welfare, dignity, and rights of all students, regardless of age.

We promote a culture of mutual respect and inclusion. Teaching and rehearsal spaces must be safe and professionally conducted. Clear professional boundaries between staff and students must be maintained. Bullying, harassment, discrimination, and misconduct will be addressed promptly. Accessible reporting channels are available to all students.

Staff must avoid inappropriate personal or intimate relationships with students. Staff must not communicate privately with under-18s via personal social media accounts. Official communication channels must be used wherever possible. Behaviour that could be perceived as exploitative, coercive, or favouritist must be avoided.

## **4. Mitigating Risks**

The Conservatoire recognises specific safeguarding risks within music education and performance contexts and takes steps to mitigate them.

For performances, tours, and external events, written parental consent must be obtained for under-18 participation. Clear supervision arrangements must be established. Risk assessments must be conducted for external events. Overnight stays require documented safeguarding planning and appropriate supervision ratios.

For online teaching, only approved platforms may be used. Sessions involving under-18s must not be recorded without written parental consent. Staff must use professional accounts and maintain appropriate online conduct.

The Conservatoire conducts appropriate background checks in accordance with national legislation, obtains professional references, and includes safeguarding responsibilities within contracts and role descriptions.

Premises are maintained in a safe condition and risk assessments are conducted for activities and events.

## 5. Safeguarding Procedures

Safeguarding concerns may arise from a direct disclosure by a student, observed behaviour or injuries, reports from peers, parents, or staff, or patterns of concerning conduct. Staff must not attempt to investigate concerns themselves.

If a student discloses abuse or misconduct, staff must remain calm and listen carefully, must not promise confidentiality, must not ask leading or investigative questions, must reassure the student they have done the right thing, and must make a factual written record as soon as possible.

All safeguarding concerns must be reported either to the Diversity and Equality Manager or to the Programme Leader.

Reports to the Diversity and Equality Manager may be made with name or anonymously. Anonymous reporting may limit the Conservatoire's ability to investigate fully, but all reports will be reviewed and risk-assessed.

Reports to a Programme Leader cannot be anonymous. The Programme Leader will document the concern and escalate it appropriately.

Where appropriate, particularly in cases involving risk of significant harm, criminal conduct, or immediate danger, the Conservatoire will contact parents or guardians unless doing so increases risk, relevant safeguarding authorities or social services, and the police.

Safeguarding records will be kept securely and confidentially. Information will be shared strictly on a need-to-know basis and handled in accordance with applicable data protection legislation.

No student or staff member will suffer disadvantage or retaliation for raising a safeguarding concern in good faith.

### Policy Review

This policy will be reviewed annually or following a safeguarding incident, changes in legislation, or organisational restructuring.

## 6. Placements and Teaching Sessions with Minor Pupils

This section applies to all students who teach or supervise children and young people under the age of 18 as part of their studies (e.g., school placements, teaching practices, project work).

### 6.1 Preparation and Qualification

- **Preparatory Training:** Participation in a mandatory induction on **safeguarding (child protection)** and professional boundaries is a prerequisite for admission to the placement and for teaching minor pupils.

### 6.2 Supervision and Support

- **Responsibility:** During the placement, the primary **duty of care** remains with the supervising teacher at the placement school/music school (mentors). Students must never be left alone with minors without prior agreement and a clear risk assessment.

- **Four-Eyes Principle:** Teaching environments should, where possible, be designed to be visible (open doors, viewing windows). One-to-one tuition by students requires the express permission of the Placement Coordinator.

### 6.3 Documentation and Image Rights

- **Data Protection:** Personal data of pupils (names, addresses) must not be stored on students' private devices.
- **Image and Sound Recordings:** Recordings of pupils for reflection purposes (e.g., video analysis of teaching practice) are **only** permitted with the written consent of parents/legal guardians and the school management. Recordings must be deleted upon completion of the assessment and must not be shared on social media.

### 6.4 Physical Contact in Instrumental Pedagogy

- The following applies during placements: Physical corrections at the instrument or regarding posture may only take place after explicit announcement and with the **consent of the child**.
- Students are encouraged to prioritise alternative pedagogical methods (demonstration, metaphors, aids such as mirrors).

### 6.5 Out-of-School Contact

- Students are prohibited from arranging private meetings with pupils from their placement.
- The exchange of private mobile numbers or connecting via private social media profiles with minor pupils is not permitted during or after the placement.

## Review of the Policy

This policy is reviewed annually or following an incident, changes in legislation, or organisational restructuring.

Winterthur, 27.02.2026